

Stephan Rübgen

Bedeutungskampf

Zur Kritik der zeitgenössischen Rechtstheorie

248 S. · Broschiert · € 29,90 · ISBN 978-3-95832-048-2

© Velbrück Wissenschaft 2015

Inhalt

Einleitung	9
Abschnitt 1: Das schwierige Geschäft der Rechtserkenntnis	19
I. Das Drängen des Buchstaben im Unbewussten:	
Die Normbedeutung	33
1) Vom grammatischen Element der Auslegung zur freien Rechtsschöpfung	33
a) Ein antipositivistisches Bekenntnis	33
b) Die klassische Auslegungslehre	36
c) Logisches und historisches Verstehen	38
d) Wende zu neuen Zwecken	41
2) Das Problem des Wortlauts	54
a) Analytische Semantik	54
b) Diskurspragmatik – eine moralische Version intensionaler Semantik	65
c) Interpretation in Kelsens reiner Rechtslehre	67
d) Zwischenbetrachtung	69
3) Interpretation und Inferenz	73
a) Was über Sprache gesagt werden kann (Zeitgenössische Sprachphilosophie)	73
b) Recht ohne Bedeutung. Nachpositivistisches Rechtsdenken und Strukturierende Rechtslehre	82
c) Davidson und Brandom zu den Problemen der Theorien	90

II. Subsumtion	103
1) Vom unbeachteten Gemeinplatz zum Problem: Das Rechnen mit Begriffen	103
2) Oberste Rechtsbegriffe – Arbeit am Fundament der Subsumtion	109
III. Zwischenbetrachtung.	120
Abschnitt 2: Das postpositivistische System.	123
I. Geltung	123
II. Das Innere des Systems	131
a) Umgangssprache und Spezialsprachen	136
b) Semantischer Kampf.	140
c) Methodenbezogene Normen	142
d) Interpretation und Derogation – von der Signifikation zur Legitimation	146
e) Zwischenbetrachtung.	149
Abschnitt 3: Rückgang in den Grund	151
I. Gewalt und Methode	151
1) Recht und Gewalt vs. Rechtsstaat.	151
2) Rechtstheorie der Gewalt	155
a) Ununterscheidbarkeit von Recht und Gewalt I.	156
b) Ununterscheidbarkeit von Recht und Gewalt II	157
c) Ununterscheidbarkeit von Recht und Gewalt III	159
II. Von Systemen und Differenzen.	164
1) Systeme, die sich selber schließen	166
a) Kommunikation	166
b) Beobachtung und Paradoxien.	176
2) Das Rechtssystem.	179
a) Begriff	179
b) Argumentation und Entscheidung im Recht	184
c) Recht ohne Grund – Eine nichtfundamentalistische Interpretation rechtstheoretischer Grundbegriffe	192

3) Ein System, das seine eigenen Voraussetzungen schafft . .	203
a) Der Anfang.	203
b) Grundbegriffe einer Formtheorie des Kapitalismus . .	206
c) Die Rechtsform	211
4) Sprache und Gesellschaft	221
Schluss	227
Literaturverzeichnis.	235